

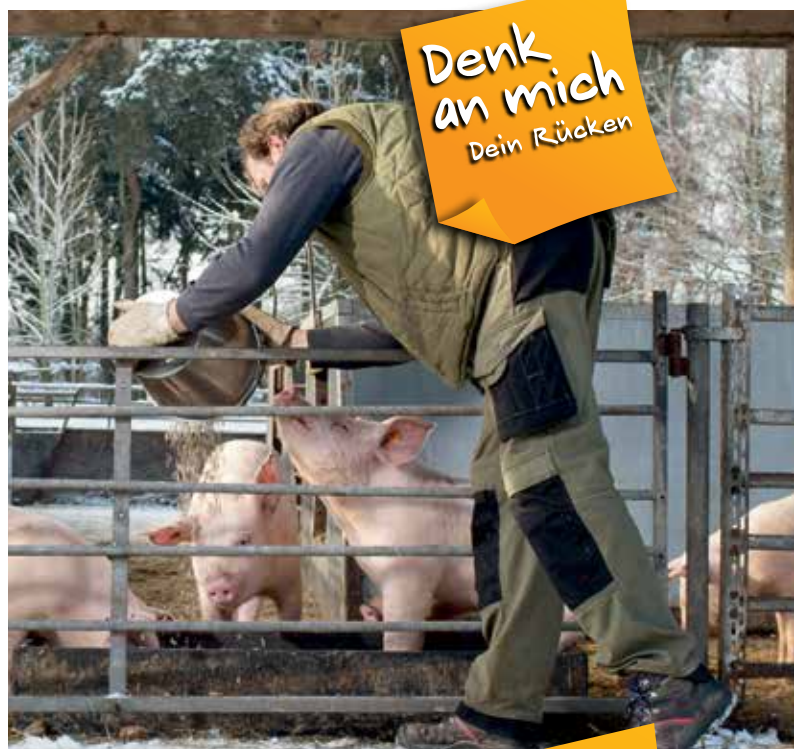
SVLFG

Sozialversicherung
für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau



Sicherheit und Gesundheitsschutz

Präventionsbericht 2013



Editorial	3
Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“	4
Waldarbeit	6
Rinderhaltung	8
Angebote für besondere Zielgruppen: Senioren	10
Arbeitsschutzmanagementsystem	11
LUV-Modell	12
Sicherheitstechnischer Dienst	14
Internationale Grüne Woche 2013	16
Agrotechnica 2013	18
Prüfung und Zertifizierung	20
Gesundheitstage	22
Betriebliche Gesundheitsförderung	24
Internationale Zusammenarbeit	26
Europäische Zusammenarbeit und Normung	29
Primärprävention	32
Gesundheitsangebote	35
Statistik	40

Prävention aus einer Hand

Liebe Leserinnen und Leser,

Prävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) seit ihrer Gründung am 1. Januar 2013 angenommen hat und der sie sich seither intensiv widmet. Ein großer Vorteil für uns besteht dabei in der versicherungszweigübergreifenden Ausrichtung der Prävention. Mit der Durchführung der landwirtschaftlichen Unfallversicherung, der Alterssicherung der Landwirte, sowie der landwirtschaftlichen Kranken- und Pflegeversicherung steht die SVLFG als Verbundsystem für „Sicherheit und Gesundheit aus einer Hand“.



Arnd Spahn

Die SVLFG hat inzwischen eine ganze Reihe von innovativen Projekten auf den Weg gebracht, die der Gesunderhaltung ihrer Versicherten dienen. Mit dem Start der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ wird der Fokus in den Jahren 2013 bis 2015 auf die Vorbeugung von Muskel-Skelett-Erkrankungen gelegt. Das Thema stößt in der grünen Branche auf reges Interesse. Kein Wunder, sind doch Rückenbelastungen im land- und forstwirtschaftlichen sowie im gärtnerischen Betriebsalltag häufig anzutreffen. Gleichzeitig nehmen psychosoziale Belastungen zu. Dieser Entwicklung trägt die Ausrichtung der Präventionsstrategie ebenfalls Rechnung. Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an „Gesundheitstagen“ vor Ort über eine gesundheitsfördernde Arbeits- und Lebensweise informiert. Auf der Grundlage von Bedarfsermittlungen und unter Einbeziehung der Versicherten und deren Vertreter in der Selbstverwaltung ist es gelungen, maßgeschneiderte Gesundheitsangebote zu entwickeln und zu etablieren. Ein Beispiel dafür sind die Sturzpräventionskurse „Trittsicher durchs Leben“.



Bernd Schulte-Lohmüller

Für die Beratung, Information und Qualifizierung in Arbeitgeberbetrieben bietet die SVLFG ein alternatives Betreuungsmodell der landwirtschaftlichen Unfallversicherung an, das speziell auf die Bedürfnisse kleiner Arbeitgeberbetriebe zugeschnitten ist. Das „LUV-Modell“ ist zu einer Erfolgsgeschichte geworden. Es wird von den Mitgliedsunternehmen sehr gut angenommen. Der sicherheitstechnische Dienst (STD) der SVLFG steht nunmehr allen Arbeitgeberbetrieben offen. Er kann von den Unternehmern beauftragt werden und unterstützt diese bei der Umsetzung des Arbeitssicherheitsgesetzes.

Die SVLFG schafft und nutzt darüber hinaus Plattformen wie das im Sommer des Berichtsjahres durchgeführte internationale Kolloquium zur Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in der Landwirtschaft in Erding und andere Veranstaltungen sowie nationale und internationale Arbeitsgruppen, um Präventionsinhalte auszutauschen, weiter zu entwickeln und in die Praxis einzubringen.

Für uns steht außer Frage: Die Prävention ist und bleibt das wichtigste Standbein für die SVLFG. Ihr Stellenwert wird in Zukunft weiter wachsen.

Arnd Spahn
Vorstandsvorsitzender

Bernd Schulte-Lohmüller
Vorsitzender des Präventionsausschusses

Kassel, im November 2014

Denk an mich. Dein Rücken – Eine Präventionskampagne, die jeden anspricht



Rückengerechtes Arbeiten bei der Schweinehaltung



Baumbeurteilung vor der Fällung

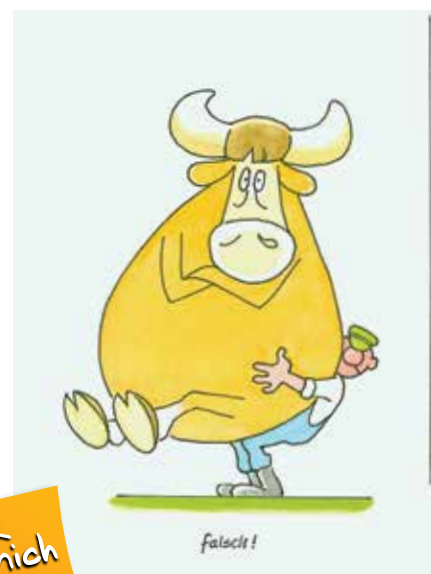
Rückenbelastungen sind im land- und forstwirtschaftlichen sowie im gärtnerischen Betriebsalltag keine Seltenheit. Trotz zunehmender Technisierung gehört körperlich schwere Arbeit zum Alltag vieler Beschäftigten. Demzufolge dominieren Beschwerden des Muskel- und Skelettsystems das Arbeitsunfähigkeitsgeschehen bei den Versicherten der SVLFG. Sie sind der häufigste Grund für das vorzeitige Ausscheiden aus dem Erwerbsleben. Hinzu kommt, dass immer mehr Auszubildende und junge Beschäftigte über Rückenschmerzen klagen.

Vor diesem Hintergrund hat die SVLFG gemeinsam mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und der Knappschaft die Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ ins Leben gerufen. Die Kampagne startete im Januar 2013 und wird bis Ende 2015 fortgeführt. Das Ziel: Rückenbelastungen bei der Arbeit, in der Schule und in der Freizeit verringern. Hintergrund der Kampagne ist die nach wie vor hohe Zahl der Rückenerkrankungen und die damit verbundenen Krankheitskosten und Produktionsausfälle.

Das Thema der Kampagne stößt auf großes Interesse seitens der Versicherten. Denn wie eine Befragung des Institutes für Arbeit und Gesundheit (IAG) im Auftrag der Kampagne zeigt, sind Rückenbelastungen bei der Arbeit sowohl für die Unternehmerinnen und Unternehmer (76 Prozent), als auch für die Beschäftigten (69 Prozent) der grünen Berufe von großer Bedeutung. Doch trotz des hohen Stellenwertes beugt nur jeder dritte Betrieb systematisch Rückenbelastungen vor. Systematisch bedeutet dabei vor allem, dass bereits in der Gefährdungsbeurteilung im Unternehmen die körperlichen Belastungen des Rückens berücksichtigt werden.

Nicht zuletzt können sich Rückenprobleme auch durch zu viel Stress bemerkbar machen. Denn es sind zunehmend „weiche“ Faktoren, wie hoher Zeitdruck oder schlechte Führung, die zu Beschwerden führen.

Die Untersuchung zeigt allerdings, dass nur ein knappes Viertel der Betriebe die psychischen Gefährdungen bei der Beurteilung von Gefahren berücksichtigt.



Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“

Im Rahmen der Kampagne will die SVLFG das nötige Wissen vermitteln, um das richtige Maß an Belastung für den Rücken zu finden. Im Fokus stehen Betriebe, die praxisnah unterstützt werden, um einerseits körperliche und psychische Belastungen in die Gefährdungsbeurteilung zu integrieren und andererseits rückengerechtes Arbeiten zu fördern sowie ergonomische Arbeitsplätze zu schaffen.

Um diese Ziele zu erreichen, hat die SVLFG zahlreiche Medien zur Rückenprävention geschaffen und auf www.svlfg.de veröffentlicht. Die Inhalte sind dabei speziell für Betriebe, Auszubildende und berufsbildende Schulen sowie pflegende Angehörige aufbereitet. Neben Broschüren und Informationsblättern wurden auch Checklisten und Arbeitshilfen zur Gefährdungsbeurteilung erstellt. Branchenbezogene Filme und Trainingsplakate runden das Medienpaket, das den Versicherten kostenlos zur Verfügung steht, ab.

Im Jahr 2013 wurden im Rahmen von Betriebsbegehungen rund 8.000 Beratungen zur rückengerechten Arbeits(platz)gestaltung bzw. rückengerechten Arbeitsweise durch die Präventionsmitarbeiter der SVLFG durchgeführt. Bereits mit kleinen Veränderungen im Arbeitsablauf oder am Arbeitsplatz sowie im jeweiligen Verhalten konnten wirkungsvolle Verbesserungen erzielt werden.

Darüber hinaus nutzten knapp 50 interessierte Unternehmen das Wissen des Präventionsdienstes für betriebliche Gesundheitstage oder arbeitsplatzbezogene Rückenschulungen.

Das Rückenthema war des Weiteren auf mehr als 400 Vorträgen oder Schulungen im Rahmen des LUV-Modells ein Schwerpunkt. Auch auf den fachbezogenen Messen und Ausstellungen wurde die Kampagne in den Mittelpunkt gerückt.

Durch aufschlussreiche Tests, Check-ups oder Selbstversuche konnten viele Besucher sensibilisiert und informiert werden.

Zum Wohle der Versicherten arbeitet die SVLFG mit anderen Berufsgenossenschaften, gesetzlichen Krankenkassen und vielen der sie tragenden Verbände, wie DBV, ZVG, DLV, IG BAU und ver.di, zusammen.



Zeichnung: Frankowski

Betriebe im Fokus



Rückengerechtes Arbeiten im Gewächshaus



Rückengerechte Haltung bei der Umsetzung einer Pflegebedürftigen

Sichere Waldarbeit

Die Beratung sowie die Besichtigung von Forstbetrieben und Lohnunternehmen ist ein Schwerpunkt der Präventionsarbeit der SVLFG. Die Entwicklung des Unfallgeschehens bei der Waldarbeit kann im Bereich der manuellen und motormanuellen Tätigkeiten durch eine wirkungsvolle Verhaltensprävention positiv beeinflusst werden. Hierbei sind alle Akteure gefordert, eine dem hohen Risiko angemessene Sicherheitskultur in ihren Zuständigkeitsbereichen konsequent weiterzuentwickeln.

Präventionsberatungen im Wald am Arbeitsort durch forstlich qualifizierte Aufsichtspersonen finden bei den Forstbetrieben und Lohnunternehmen aufgrund der Praxisorientierung und des länderübergreifenden Branchenüberblicks eine hohe Anerkennung. Durch die situationsbezogenen Beratungen und Praxisübungen vor Ort werden erkannte Sicherheitsmängel direkt angegangen und es wird auf individuelle Gegebenheiten zielgerichtet reagiert.

Wie die Rückmeldungen von Versicherten zeigen, finden gerade die Themen Beachtung, die der Arbeitsrealität Rechnung tragen. Wichtig für den Präventionserfolg ist die Haltung von Vorgesetzten und Auftraggebern zum Arbeitsschutz.

Bei körperlich anstrengenden Waldarbeiten ist die Rückenbelastung besonders hoch. Im Rahmen der Kampagne „Denk am mich. Dein Rücken“ wurde das Konzept der forstlichen Ergopause (sofortiger Ausgleich nach Belastungssituationen) entwickelt. Diese hat sich neben dem technischen Gesundheitsschutz als wirksame Prävention zur Gesunderhaltung des Muskel-Skelettsystems gezeigt.



Forstarbeiter bei der Ergopause



Beratung zum richtigen Essen und Trinken bei der Arbeit

Im Berichtsjahr wurde ein Präventionsfilm zum Thema „Ergopause“ in Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg und ein Präventionsfilm zum Thema „Ergonomie durch Technikeinsatz, der Durchzugsentaster“ produziert und eingesetzt. Im letztgenannten Film wird ein Arbeitsverfahren gezeigt, das die für den Motorsägenführer belastende Entastungsarbeit überflüssig macht.

Aktivitäten im Rahmen der Präventionskampagne

Es wurde weiterhin ein forstlicher Ergoparcour entwickelt und eingesetzt, der Forstbetrieben die Möglichkeit eröffnet, einen Tag ganz im Zeichen der Ergonomie bei der Waldarbeit zu gestalten.

Im Bereich der motormanuellen Waldarbeit wurde mit Kooperationspartnern ein weiteres Filmprojekt erfolgreich abgeschlossen. Der Film „Die Sicherheitsfälltechnik. Du bestimmst, wann dein Baum fällt“ zielt auf den konsequenten Einsatz der Stütz-Halteband-Technik ab. Besonders positiv bewerten die Versicherten die realistische Darstellung.

Filmprojekt zur Sicherheitsfälltechnik

Die SVLFG begleitet regionale Projekte von Kooperationspartnern zur Entwicklung einer Verantwortungsgemeinschaft im Forst. Das Projekt „Weiterentwicklung der Sicherheitskultur zur Verbesserung der Arbeitssicherheit bei Landesforsten Rheinland Pfalz“ soll „Einstellungs- und Verhaltensänderung in der Arbeitssicherheit (EVA)[®]“ entwickeln. Erfahrungen wie das Konzept des „Risikolehrgangs“ können für die Entwicklung eigener Projekte herangezogen werden.

Regionale Projekte



Einsatz der Stütz-Halteband-Technik

Rinderhaltung – ein Dauerbrenner bei der Präventionsarbeit der SVLFG

Ob in der Milchviehhaltung, der Mutterkuhhaltung oder der Bullenmast - der Umgang mit Rindern bildet einen Schwerpunkt im Unfallgeschehen. Obwohl im Laufe der Zeit erhebliche Veränderungen in der Haltungsform und der verwendeten Technik in die Betriebe Einzug gehalten haben, führt der Kontakt mit den Tieren immer wieder zu gefährlichen Situationen, bei denen Menschen verletzt werden. Etwa jeder achte Unfall in der Landwirtschaft geschieht beim direkten Kontakt mit den Tieren.

Viele der Unfälle sind hinsichtlich ihrer Folgen schwer oder enden gar tödlich. Bei dem Unfallgeschehen nimmt der Umgang mit Kühen (etwa 9.000 von insgesamt 12.000 gemeldeten Unfällen mit Rindern pro Jahr) einen hohen Stellenwert ein.

Ein Schwerpunkt der Präventionsarbeit der SVLFG ist daher die Reduzierung der Unfallzahlen in der Rinderhaltung.

Das Thema ist vielschichtig und komplex. Jede Haltungsform erfordert eigene Ansätze, Patentrezepte gibt es nicht. Neben den bekannten Grundregeln zum sicheren Umgang mit den Tieren, die in den Vorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz verankert sind, liegt ein Schwerpunkt in der Vermittlung von Wissen über das Tierverhalten. Nur wer Verständnis für das natürliche Verhalten der Tiere besitzt, kann mit ihnen professionell umgehen und sicher arbeiten. Hierzu gehört in erster Linie das Wissen um die Sinneswahrnehmung und über das Wesen des Rindes als Flucht- und Herdentier.



Besonders bei Milchviehrassen wird der Bulle in der Herde oft nicht ausreichend wahrgenommen

In jeder Region gibt es Aufsichtspersonen, die mit ihrer Ausbildung und zum Teil langjährigen Erfahrung im Umgang mit Rindern Experten auf dem Gebiet der Rinderhaltung sind. Sie bilden sich regelmäßig fort, tauschen ihr Wissen untereinander und in internationalen Netzwerken aus und entwickeln neue Konzepte, um ihre Erfahrungen und Erkenntnisse an die Versicherten heranzutragen.

Ein wichtiger Teil ihrer Arbeit war die komplette Überarbeitung der Informationsbroschüre „Rinderhaltung“. Wesentliche Grundlagen zum Tierverhalten werden hier verständlich und kompakt dargestellt. Außerdem werden neue empfehlenswerte bauliche und technische Entwicklungen bei der Stalleinrichtung, dem Stallbau und der Melktechnik beispielhaft erläutert.

Auf großes Interesse und rege Nachfrage stoßen auch die Lehrgänge zum Thema Rinderhaltung. Diese werden im Rahmen des Unterrichtes an Berufs- und Technikerschulen sowie zum LUV-Modell und als Fachlehrgang für alle interessierten Rinderhalter angeboten.

Der Präsenz der SVLFG in der landwirtschaftlichen Ausbildung kommt hier eine besondere Bedeutung zu, denn Unterrichtseinheiten über das natürliche Verhalten der Rinder sind in den Lehrplänen der Berufsschulen kaum zu finden.

**Breites Angebot von
Lehrgängen zum Thema
Rinderhaltung**



Eine Personenschlupföffnung ermöglicht das gefahrlose Betreten und Verlassen des Laufstalles

Angebote für besondere Zielgruppen: Senioren

Maßgeschneiderte Angebote aus Studie entwickelt

Ein wichtiger Ansatz in der Präventionsarbeit sind zielgruppenorientierte Konzepte. Eine besondere Gruppe in der Land- und Forstwirtschaft sind Senioren. Sie sind bis ins hohe Alter aktiv. Dies gilt für Männer und Frauen gleichermaßen. Die bundesweite Befragung zu Arbeit, Gesundheit und Plänen fürs Alter im Rahmen der Studie „55plus“ hat gezeigt, dass Arbeit für diese Generation eine Quelle der Vitalität ist. Allerdings weist die Unfallstatistik in dieser Altersgruppe eine hohe Zahl schwerer und schwerster Unfälle auf.

Um diesen Menschen zu helfen, ihre Mobilität bis ins hohe Alter zu erhalten, bietet die SVLFG ihnen Kurse zur Sturzprävention an, veranstaltet „Waldseniorentage“ und schult sie im Rahmen der Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken.“

Übungen zur Stärkung der Atemmuskulatur und zur Muskelentspannung kommen bei den Senioren besonders gut an.

Die Angebote der SVLFG zu vorgenannten Themen sind meist bis auf den letzten verfügbaren Platz belegt.

Bei den Waldseniorentagen nutzt die SVLFG die Möglichkeit, die Aufmerksamkeit der Senioren auf die Tätigkeiten zu lenken, die sie im Alter sicher und unfallfrei ausführen können.



Tagesangebote der SVLFG für Seniorinnen und Senioren: Sturzpräventionskurs und Waldseniorentag

Für bis zu 80 Prozent aller Arbeitsunfälle in Land-, Forstwirtschaft und Gartenbau sind organisatorische Mängel die Ursache. Um die Sicherheit und den Gesundheitsschutz im Unternehmen zu verbessern, ist daher die Optimierung der Arbeitsschutzorganisation ein geeigneter Ansatzpunkt.

Die SVLFG unterstützt versicherte Betriebe bei der Einführung eines Arbeitsschutzmanagementsystems (AMS) im Betrieb. Geschulte Präventionsmitarbeiter beraten den Betrieb während der Einführung des AMS und führen ein Audit zur Zertifizierung durch.

Durch die verbesserte Arbeitsschutzorganisation und das damit gesteigerte Bewusstsein der Mitarbeiter für den Arbeitsschutz im Unternehmen profitiert das Unternehmen. Ein weiterer großer Nutzen für zertifizierte Betriebe ist, dass sie als Dienstleister für viele Energieversorgungsunternehmen und Verkehrsbetriebe tätig werden können, da von diesen ein zertifiziertes AMS bzw. seine Einführung zwingend verlangt werden.

Im Berichtsjahr wurden 81 Betriebe zur Einführung eines AMS beraten und 32 Betriebe zertifiziert. Ein Zertifikat ist drei Jahre gültig, danach muss die Zertifizierung wiederholt werden. Die Beratung und die Zertifizierung durch die SVLFG erfolgt für die versicherten Betriebe kostenlos.

**Arbeitsschutz
managementsystem**



Übergabe eines AMS-Zertifikates

LUV-Modell – Das alternative Betreuungsmodell der Land- wirtschaftlichen Unfallversi- cherung

Nach dem Arbeitssicherheitsgesetz ist jeder Unternehmer verpflichtet, für seine Mitarbeiter eine sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung sicherzustellen.

Der Unternehmer hat die Wahl, einen kostenpflichtigen sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Dienst zu beauftragen oder am sogenannten LUV-Modell, das seit Ende der 90er Jahre kostenlos angeboten wird, teilzunehmen. Der Teilnehmer muss einen dreitägigen Grundlehrgang sowie einen zweitägigen Aufbaulehrgang absolvieren. Vermittelt werden grundlegende sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Kenntnisse sowie fachliche und produktionstechnische Erfordernisse des Arbeitsschutzes.

Mit erfolgreicher Teilnahme sind die Grundpflichten nach der zuständigen Unfallverhütungsvorschrift „Sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung“ erfüllt.

Bei besonderen Anlässen, z. B. grundlegenden Änderungen von Arbeitsverfahren, ist der Unternehmer verpflichtet, sich qualifiziert beraten zu lassen. Nach fünf Jahren ist an einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch teilzunehmen.



Praxisteil der LUV-Schulung

Das Modell wird sehr gut angenommen. Die weit überwiegende Zahl der landwirtschaftlichen Arbeitgeberbetriebe beteiligt sich daran, wenn auch bisher noch regional unterschiedlich.

Hohe Akzeptanz

Im Jahr 2013 wurde das Schulungsprogramm überarbeitet und bundesweit vereinheitlicht. Die Gefährdungsbeurteilung bildet seitdem einen inhaltlichen Schwerpunkt. Sie ist das Instrument einer modernen Prävention. Der Unternehmer beurteilt selbst die Gefährdungen seines Betriebes und trifft daraus resultierende Entscheidungen. Die Instrumente für eine erfolgreiche Gefährdungsbeurteilung werden im LUV-Modell vermittelt. Dabei werden die Inhalte in Gruppen erarbeitet. Die Akzeptanz beim einzelnen Teilnehmer ist sehr hoch, weil er selber das Ergebnis mit beeinflusst hat.

**Gefährdungen erkennen,
beurteilen und beseitigen**

Dem LUV-Modell kommt auch weiterhin eine herausragende Bedeutung als Instrument der Prävention zu. Daher muss es laufend den neuen Anforderungen aus der Praxis und der technischen und strukturellen Entwicklung angepasst werden. Die Erfahrung zeigt, dass es über das LUV-Modell gelingt, einen „fruchtbaren Boden“ für alle weiteren Präventionsaktivitäten der SVLFG zu schaffen.



Praktische Ermittlung der Gefährdung an einem Forstkran

Der Sicherheitstechnische Dienst der SVLFG

Der Sicherheitstechnische Dienst (STD) der ehemaligen Berufsgenossenschaft für den Gartenbau erstreckt sich seit dem 1. Januar 2013 auf den gesamten Zuständigkeitsbereich der SVLFG. Bereits vor diesem Zusammenschluss hatten sich einige landwirtschaftliche Betriebe dem STD angeschlossen. Mit dem Hinzukommen des Forstbereiches werden nunmehr alle Branchen der SVLFG abgebildet.

Für die Betreuung der angeschlossenen Betriebe standen im Berichtsjahr insgesamt 17 Mitarbeiter im Außendienst zur Verfügung. Bis Ende 2013 hatten sich rund 5940 Betriebe dem Sicherheitstechnischen Dienst angeschlossen, davon 397 aus dem landwirtschaftlichen Bereich. Aus dem Bereich Gartenbau war der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau mit 2393 Betrieben am stärksten vertreten, gefolgt vom Erwerbsgartenbau mit 1657 Betrieben und den Friedhöfen mit rund 1100 Standorten. Auch 42 Kommunen hatten sich entschlossen, die Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes im Betrieb durch den STD in Anspruch zu nehmen.

Der STD ist für alle Mitgliedsbetriebe der SVLFG eine Alternative zum „LUV-Modell“, zur eigenen Sicherheitsfachkraft oder zu anderen privaten Anbietern. Obwohl für die Mitgliedschaft im Sicherheitstechnischen Dienst ein besonderer Beitrag erhoben wird, nehmen die Verantwortlichen in den Betrieben gerne die kompetente Beratung und die praxisnahen Unterweisungen des STD an.



Lehrgangsteilnehmer üben in der Praxis



Unterweisung Ladungssicherung

Neben den Hilfen bei der Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen waren spezielle Themen - besonders aus den staatlichen Arbeitsschutzvorschriften - häufig Anlass für konkrete Nachfragen und Beratungstermine. Schwerpunkte waren Fragen zur Lenkzeit und Aufzeichnungspflicht für LKW-Fahrer, zur Fortbildung hauptberuflicher LKW-Fahrer und zur Ladungssicherung. Aber auch alltägliche Themen, wie z. B. Schutzkleidung, Umgang mit Gefahrstoffen, Einsatz von Maschinen und Geräten, waren immer wieder Schwerpunkte in der betrieblichen Betreuungsarbeit.

Es wurden mehrfach Gesundheitstage in verschiedenen Betrieben durchgeführt. Dabei war nicht nur rückschonendes Heben und Tragen ein Thema, sondern auch Entspannungsübungen in Arbeitspausen sowie gesunde Ernährung.

Der Bedarf an kompakter, kompetenter und praxisnaher Beratung sowohl für den Arbeitsschutz als auch für die Gesundheitsvorsorge nimmt in den Betrieben immer mehr zu. Dies gilt gleichermaßen für Verantwortliche, Führungskräfte und Mitarbeiter.

Die innerbetrieblichen Beratungs- und Schulungsveranstaltungen haben sich in den mittlerweile 18 Jahren des STD als hervorragende Möglichkeit bewährt, um die betreuten Betriebe für die vielseitigen Bereiche der betrieblichen Arbeitssicherheit zu sensibilisieren und zum Mitgestalten der persönlichen Arbeitssicherheit zu gewinnen.



Landschaftsgärtner lernen Entspannungsübungen



Schulung und Unterweisung im Betrieb

Messeaktivitäten auf der Internationalen Grüne Woche 2013 in Berlin

Die SVLFG war vom 18. bis 27. Januar 2013 anlässlich der Internationalen Grünen Woche (IGW) mit Ständen auf dem Erlebnisbauernhof und in der Blumenhalle vertreten. Die Versicherten hatten die Möglichkeit, sich zu allen Fragen der landwirtschaftlichen Sozialversicherung zu informieren und beraten zu lassen.

Schwerpunktthema war die Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken“, die auf der IGW für die SVLFG offiziell eröffnet wurde. Das Thema „Vorbeugung von Muskel- und Skeletterkrankungen“ wurde durch verschiedene Aktivitäten erörtert.

Nach einer Umfrage leiden sieben von zehn Menschen unter Rückenbeschwerden. Das Heben und Tragen schwerer Lasten sowie das Arbeiten in Zwangshaltungen sind hierfür häufig die Ursache. Deshalb stand das ergonomisch richtige Heben und Tragen sowie der richtige Einsatz von Hilfsmitteln im Vordergrund der Messepräsentation.

Die Besucherinnen und Besucher waren aufgefordert, selbst aktiv zu werden. Dabei wurde die Belastung durch falsches Heben und Tragen mittels Messgürtel über einen Beamer angezeigt. Geschultes Standpersonal erläuterte dazu die Belastungen auf die Wirbelsäule. Durch eine zweite Messung, bei der die Tipps und/oder Hilfsmittel um- bzw. eingesetzt wurden, konnte eindrucksvoll eine deutlich reduzierte Belastung auf die Wirbelsäule und Bandscheiben aufgezeigt werden.



Leuchtsäule zur Präventionskampagne



Beratung zum richtigen Heben und Tragen

Auf dem „Pedalo-Parcour“ konnten an fünf unterschiedlichen Koordinationsgeräten vielfältige Übungen ausprobiert werden. Diese dienen der Stabilisierung, der Koordination, der Kräftigung sowie der Ausdauer und wirken damit ganzheitlich auf den Organismus. Mit dem Einsatz des Schwingungssimulators wurde den Besuchern der Unterschied zwischen einem gedämpften und einen ungedämpften, verschlissenen Sitz aufgezeigt. Übungen zur Entlastung und Stärkung des Rückens bei der täglichen Arbeit standen im Mittelpunkt der Vorführungen auf der Aktionsbühne. Auch hier waren die Besucherinnen und Besucher zum Mitmachen aufgefordert. Mit einem Sapie konnten Meterstücke Holz rückengerecht aufgenommen und transportiert werden. Mit einer ergonomischen Sackkarre wurde demonstriert, dass beim Kippen und Ablassen 50 Prozent der Kraft eingespart werden kann.

Vielfältige Mitmachangebote

Bildlich wurde die Kampagne mit den entsprechenden Motiven aus Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau dargestellt. Wie man die Belastung für den Rücken im Arbeitsalltag gering hält, welche Arbeitshilfen ein rückenfreundliches Arbeiten fördern, wie Psyche und Rückenprobleme zusammenhängen - diese und andere Themen waren mittels Plakaten, Broschüren und Faltblättern aufbereitet.

Großes Medienpaket



Übungen auf der Aktionsbühne der SVLFG



Ein Sapie

Messeaktivitäten auf der Agritechnica 2013 – Alles Gute für den Rücken

Reduzierung von Ganzkörperschwingungen

Unter dem Motto „Alles Gute für den Rücken“ stand die Beteiligung der SVLFG anlässlich der Agritechnica vom 10. bis 16. November 2013, der weltweit größten Landmaschinenausstellung, die alle zwei Jahre in Hannover stattfindet. Im Rahmen der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ wurden die Besucher über rückenschonendes Arbeiten informiert.

Den Mittelpunkt bildete eine Aktionsbühne, auf der ein Schwingungssimulator eingesetzt war. Gesteuert über eine Computersimulation konnten die Besucherinnen und Besucher die Auswirkungen einer optimalen sowie einer weniger guten Sitzeinstellung erleben. Im Vergleich konnte dieselbe Fahrt für Gabelstapler, Radlader sowie Ackerstrepper simuliert werden. Die Aktion wurde moderiert und die Besucher konnten die Fahrten über ein zweites Display „miterleben“.

Mit Hilfe der Simulation konnte veranschaulicht werden, wie durch einen optimal eingestellten Sitz Ganzkörperschwingungen reduziert werden können.

In intensiven Gesprächen wurde vermittelt, welch hohe Bedeutung die richtige Auswahl des Sitzes, die richtige Einstellung, die regelmäßige Wartung und natürlich die angepasste Fahrweise haben.



Auf dem Schwingungssimulator konnten die Auswirkungen der Sitzfederung sowie der Fahrstrecke erlebt werden

An einer weiteren Station mit zwei Pedalos konnten die Besucher ihre Balance sowie ihr Gleichgewichtsgefühl trainieren.

An dem zentral gelegenen allgemeinen Beratungsstand wurden alle Fragen zum Gesundheitsschutz und zur Arbeits- sowie Maschinensicherheit beantwortet. Auch für spezielle Fragen stand Fachpersonal zur Verfügung. In den Beratungen wurde u. a. auf das bundesweite Gesundheitsangebot Sturzprävention eingegangen.

Der Stand der SVLFG wurde an den sieben Ausstellungstagen sehr stark frequentiert. Besucherinnen und Besucher aus allen Bundesländern informierten sich über die Angebote der SVLFG. Zusätzlich konnten Besucher und Besucherinnen aus dem Ausland begrüßt werden, die sich vor allem zu Fragen der Maschinensicherheit interessiert zeigten.

**Hohes Besucheraufkommen,
auch international**



Für sämtliche Themenbereiche der SVLFG standen Fachberater zur Verfügung

Prüfung und Zertifizierung von Maschinen und Geräten

Hersteller, Importeure oder Händler von Maschinen und Geräten für Landwirtschaft, Forstwirtschaft oder Gartenbau müssen die Anforderungen der europäischen Richtlinien und der nationalen Gesetze hinsichtlich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes einhalten.

Die SVLFG bietet sicherheitstechnische Prüfungen von Maschinen und Geräten der Land-, Forst- und Gartenbautechnik mit einer eigenen Prüf- und Zertifizierungsstelle unter der Bezeichnung PZ.LSV (Prüf- und Zertifizierungsstelle der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau) an.

Die PZ.LSV ist eine europäisch notifizierte Stelle für EG-Baumusterprüfungen nach Richtlinie 2006/42/EG und akkreditierte GS-Stelle nach dem Produktsicherheitsgesetz (ProdSG).



Beratung vor Ort



Überprüfung der Maschinensicherheit

Folgende Dienstleistungen bietet die PZ.LSV an:

- Prüfung eines Baumusters nach Produktsicherheitsgesetz (ProdSG) mit Ausstellung eines GS-Zertifikats und Zuerkennung des GS-Zeichens (Geprüfte Sicherheit)
- EG-Baumusterprüfung nach EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG mit Ausstellung einer EG-Baumusterprüfbescheinigung
- Prüfung eines Baumusters auf Grundlage des ProdSG mit Ausstellung eines LSV-Zertifikats und Zuerkennung des LSV-Prüfzeichens
- Sicherheitstechnische Begutachtung im Rahmen einer JKI-Anerkennung
- Sicherheitstechnische Begutachtung im Rahmen der DLG-Technikprüfung

Die Prüf- und Zertifizierungsstelle möchte den Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit bieten, geprüfte Produkte zu verwenden und dadurch das Risiko von Arbeitsunfällen zu reduzieren. Bei der Prüfung legt sie ein besonderes Augenmerk darauf, dass die Produkte sicher sind und die Anforderungen der Praxis und der Ergonomie berücksichtigen.

Die Zertifikate der PZ.LSV können unter www.svlfg.de eingesehen werden.

**Breites
Dienstleistungsangebot**

Sicher und praxistauglich



Prüfung der Sicherheitsbauteile



Auswertung der Ergebnisse

Gesundheitstage – ein guter Einstieg, um Rückenproblemen vorzubeugen

Gesundheitstage bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Betrieb die Möglichkeit, sich rund um eine gesundheitsfördernde Lebens- und Arbeitsweise zu informieren. Damit unterstützt die SVLFG interessierte Betriebe im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung, die gesundheitliche Situation im Unternehmen zu verbessern und die Gesundheit der Versicherten zu stärken.

Im Rahmen der Muskel- und Skelettkampagne unterstützte der Präventionsdienst im Berichtsjahr Mitgliedsbetriebe bei der Durchführung von Gesundheitstagen unter dem Motto „Denk an mich. Dein Rücken“.

Die Angebotspalette der SVLFG reichte vom Informationsstand über themenbezogene Workshops und Vorträge bis hin zu speziellen Rückenmessungen. Besonders im Zusammenhang mit den Messungen erhielten viele Teilnehmer Informationen über mögliche Defizite am funktionellen Bewegungsapparat und gleichzeitig alltagstaugliche Tipps zur Verbesserung.



Gesundheitstag mit vielfältigen Angeboten rund um das Thema Rückengesundheit

Versicherte der grünen Branche haben mit den Gesundheitstagen vielfältige Möglichkeiten, sich in Theorie und Praxis zum Thema „Rücken“ zu informieren. Die Resonanz der Betriebsbelegschaften war groß, denn fast jeder von ihnen war selbst schon einmal von Rückenproblemen betroffen. Die Mitmachaktionen wurden besonders gut angenommen.

In persönlichen Beratungsgesprächen gab es hilfreiche Tipps und Anregungen zur Förderung rückengesunder Verhaltensweisen. In vielen Betrieben und bei den Teilnehmern konnte das Interesse für rückengesundes Arbeiten geweckt werden und erhielt auch im betrieblichen Alltagsleben einen höheren Stellenwert.

Auch die Bedeutung von Sport und Bewegung für die Gesundheit wurde immer wieder thematisiert. Im Ergebnis wollen sich viele in Zukunft mehr um ihre Rückengesundheit kümmern, sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich.

Förderung gesunder Verhaltensweisen



Informationsstand der SVLFG

„Dem Rücken den Rücken stärken“ – Schulungsangebot der betrieblichen Gesundheitsförderung

Der Erhalt der Rückengesundheit ist ein zentrales Thema in den versicherten Betrieben der SVLFG. Neben den Gesundheitstagen vor Ort ist die Ausbildung von betrieblichen Multiplikatoren in diesem Zusammenhang ein besonderer Baustein zum Erhalt und zur Förderung der Rückengesundheit. Ziel der angebotenen Multiplikatorenschulung ist es, interessierte Mitarbeiter aus den Betrieben in die Lage zu versetzen, sich im Betrieb als Ansprechpartner und Multiplikator, speziell zum Thema „Rückengesundheit am Arbeitsplatz“, zu qualifizieren. Das Seminar ist praxisorientiert gestaltet und gezielt auf die berufsspezifischen Belastungen der Branche ausgerichtet. Im Rahmen der Schulung unter dem Motto „Dem Rücken den Rücken stärken“ erlangen die Teilnehmer das erforderliche Grundwissen und die Handlungskompetenz zur Durchführung geeigneter betrieblicher Maßnahmen.

Vermittlung von Theorie und Praxis

Während des dreitägigen Grundkurses werden u. a. Aufbau und Funktion des Rückens sowie die rückenrelevanten Muskelgruppen, Auswirkungen von einseitigen Belastungen, ergonomische Arbeitsplatzgestaltung sowie rücken- und gelenkschonende Haltungs- und Bewegungsabläufe am Arbeitsplatz besprochen und ausführlich diskutiert. Um die erworbenen Grundkenntnisse zu festigen, werden immer wieder praktische Übungen im Außenbereich durchgeführt, wie z. B. rückenentlastendes Arbeiten mit der Heckenschere oder rückengerechtes Anheben der Schubkarre.



Erlernen der rückengerechten Schaufeltechnik

Zusätzlich zum Schulungsprogramm wird den Teilnehmern eine Untersuchung über den funktionellen Zustand des Rückens per Medi-Mouse angeboten. Jeder Teilnehmer erhält einen persönlichen Ausdruck und eine individuelle Beratung. So können die Multiplikatoren auch individuelle Präventionsansätze aktiv angehen und Vorbild für die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb sein.

Multiplikatoren mit Vorbildfunktion

Damit das Thema Rückengesundheit nachhaltig im Betrieb verankert ist, haben die Multiplikatoren die Möglichkeit, wiederholt ein dreitägiges Aufbauseminar zu besuchen. Dort besteht die Gelegenheit, sich über Probleme auszutauschen, Umsetzungswege im Betrieb zu diskutieren und die Handlungskompetenzen aufzufrischen.

Die Teilnehmer bringen eigene Erfahrungen ein und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze. In Übungen erlernen sie Grundlagen, wie sie bei sich selbst und den Beschäftigten die Rückengesundheit fördern können.

Erfahrungsaustausch fördert Lösungsansätze



Ausgleichsübung zur Entlastung beanspruchter Muskelgruppen

Internationale Zusammenarbeit – Baustein erfolgreicher Präventionsarbeit

Internationale Zusammenarbeit ist ein wichtiger Baustein für erfolgreiche Präventionsarbeit. Diese Zusammenarbeit findet auf verschiedenen Ebenen und zu den unterschiedlichsten Themen statt. Da in der heutigen Zeit viele Unfälle ihre Ursache im menschlichen Fehlverhalten haben, ist der Erfahrungsaustausch der Präventionsexperten und der Akteure im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ein weiterer unverzichtbarer Baustein zielgerichteter und erfolgreicher Präventionsarbeit.

37. internationales Kolloquium zur Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in der Landwirtschaft

Vom 28. April bis zum 1. Mai 2013 fand in Erding das 37. internationale Kolloquium zur Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in der Landwirtschaft statt. Das Kolloquium findet seit 1964 in regelmäßigen Abständen in verschiedenen Ländern statt. Im Jahr 2013 wurde es gemeinsam von der Internationalen Vereinigung für soziale Sicherheit (IVSS), der SVLFG sowie der Landwirtschaftlichen Sozialversicherungskasse Polens (KRUS) in Deutschland ausgerichtet.

Schwerpunkte bildeten die Zunahme von psychischen Belastungen in Folge von steigendem Arbeitsdruck, wirtschaftlichen Einbußen und dem Technikeinsatz. Diese Herausforderung wurde gemeinsam mit Unternehmern, Arbeitnehmern, Arbeitsschutzexperten, Wissenschaftlern, Arbeitsmedizinern sowie Fachleuten aus dem Gesundheitswesen beraten. Ausbilder und Trainer im Arbeitsschutz konnten das Kolloquium als Plattform nutzen, um Erfahrungen und neueste Forschungsergebnisse zu diskutieren.

Weitere Inhalte der Veranstaltung waren die Vermeidung von Muskel- und Skeletterkrankungen, der sichere Umgang mit chemischen Risiken sowie der Gesundheitsschutz bei der Bioenergieerzeugung.

Internationale Vereinigung für soziale Sicherheit (IVSS)

Die IVSS ist die wichtigste internationale Institution, die Träger und Organisationen der sozialen Sicherheit zusammenbringt. Eine ihrer vordringlichsten Aufgaben ist es, die Kenntnisse zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz weltweit zu bündeln und die Übernahme in die Arbeitspraxis zu fördern.

Hierbei spielen die Bildung weltweiter sozialer Netzwerke unter den Organisationen und der praktische Erfahrungsaustausch anlässlich Kolloquien eine wesentliche Rolle, denn die Entwicklung in der Landwirtschaft weltweit hat auch auf Maßnahmen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz großen Einfluss.



Martin Empl, alternierender Vorstandsvorsitzender der SVLFG, referierte zum Thema Betriebsübergabeseminare



Internationaler Besuch am Stand der SVLFG



Volker Mayer, Mitglied des Vorstandes der SVLFG, und Martin Meinerling, Vorsitzender der Vertreterversammlung der SVLFG, informierten sich zur aktuellen Sicherheitstechnik



Reinhold Knittel, Mitglied der Geschäftsführung der SVLFG

Tagung der internationalen Projektgruppe „Einsatz von selbstfahrenden Hubarbeitsbühnen zur Obsternte“



Selbstfahrende Hubarbeitsbühne zur Obsternte



Aufstieg an Obsterntebühne

Vom 26. bis 27. Juni 2013 fand in Eppan in Südtirol eine Tagung unter der Leitung des Arbeitsinspektorates der Autonomen Provinz Bozen mit Beteiligung der SVLFG statt.

Ziel dieser Tagung war es, die Rahmenbedingungen für den Einsatz von selbstfahrenden Hubarbeitsbühnen international abzustimmen. Das Arbeitsinspektorat in Bozen ist als Aufsichtsbehörde für die Überwachung der Arbeitssicherheit in Europas größtem Apfelanbaugebiet zuständig. Da hier auch die Mehrheit der Hersteller dieser Spezialmaschinen ansässig ist, hat diese Überwachungstätigkeit auch erheblichen Einfluss auf die deutschen Obstanbaugebiete und die dort eingesetzten Maschinen.

Die Ergebnisse dieser internationalen Zusammenarbeit finden Eingang in Informationen der SVLFG zur richtigen Auswahl und zum sicheren Einsatz von selbstfahrenden Hubarbeitsbühnen zur Obsternte. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen auch in ein europäisches Normungsprojekt zur Steigerung der Maschinensicherheit ein.



Erfahrungsaustausch mit südtiroler Kollegen

Die Mitarbeit der SVLFG in europäischen und internationalen Normungsgremien ist ein wichtiges Element, um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den grünen Berufen durch einheitliche und hohe Sicherheitsstandards bei Maschinen und Geräten zu verbessern.

Auf Basis der Erfahrungen der SVLFG sowie der Studienergebnisse der Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN) „Sicherheit von Landmaschinen“ und „Sicherheit von Forstmaschinen“ wurden die gemeinsam mit der KAN und dem staatlichen Arbeitsschutz erarbeiteten Anforderungen zur Verbesserung der Sicherheit von Maschinen in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau weiterentwickelt.

Die SVLFG hat unter anderem bei der Überarbeitung der europäischen Normen für Stalldungstreuer, Gelenkwellen, Brennholzkreissägen, Brennholzspalter sowie der internationalen Normen für Mähdrescher, Feldhäcksler, Ballenwickelgeräte, Lade- und Häckseltransportwagen, kraftbetriebene Bodenbearbeitungsgeräte, Mineraldüngerstreuer, Sämaschinen, Rasenmäher und hoch automatisierte Maschinen mitgewirkt und konnte diese Normen maßgeblich im Interesse ihrer Versicherten mitgestalten.

Das europäische Gewerkschaftsinstitut European Trade Union Institute (ETUI) wurde durch die SVLFG zum Thema „Sicherheit von Landmaschinen – Bessere Ergonomie für bessere Arbeitsbedingungen“ unterstützt.

In der Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission für landwirtschaftliche Traktoren wurden die Interessen der Versicherten durch die SVLFG gemeinsam mit den Sozialpartnern vertreten. Die Weiterentwicklung der europäischen Anforderungen an Traktoren wurde durch die Mitarbeit im nationalen Fachausschuss Kraftfahrzeugtechnik unterstützt.

Zur Sicherheit von Traktoren mit stufenlosen Getrieben hat die SVLFG umfangreiche Untersuchungen durchgeführt, um der Gefahr des Überschiebens von Anhängern entgegenzuwirken. Die gewonnenen Erkenntnisse konnten bei der Überarbeitung der Regelwerke für Traktoren eingebracht werden. Dabei wurde der Ergänzungs- und Änderungsbedarf auch in Bezug auf die entsprechenden Normen ermittelt. Fahrerassistenzsysteme, die das Fahren und Arbeiten mit dem Traktor erheblich erleichtern, müssen eine sichere Bedienung ermöglichen.

Beim Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln muss der Fahrer durch eine Kabine geschützt sein, die für diese Arbeiten geeignet ist. Der Fahrer muss beim Arbeiten mit dem Frontlader z. B. gegen herabfallende Großballen geschützt sein.

Europäische Zusammenarbeit und Normung

Anforderungen an Traktoren



Dieser Traktor ist vor herabfallenden Großballen geschützt

Anforderungen an Feldhäcksler

Um die dramatischen Unfälle mit Feldhäckslern zu vermeiden, wurden weitergehende Anforderungen an diese Maschinen durch die SVLFG in eine nationale Arbeitsgruppe des Technischen Ausschusses Erntemaschinen eingebracht.

In Zusammenarbeit mit Herstellern von Feldhäckslern wurde das Risiko bei diesen Maschinen einer eingehenden Bewertung unterzogen und gemeinsame Vorschläge zur Verbesserung der Sicherheit erarbeitet. Diese Vorschläge wurden auch an das internationale Normungsgremium für Erntemaschinen weitergeleitet. Nach mehr als einem Jahrzehnt zählen Ringens ist nun mit Erscheinen der Norm sichergestellt, dass der Zugriff zu nachlaufenden Arbeitswerkzeugen an Neumaschinen verhindert wird.

Große Sorgen bereiten nach wie vor ältere Bestandsmaschinen, deren Sicherheit nicht dem Stand der Technik entspricht. Die SVLFG ist wegen Nachbesserungen in einem intensiven Dialog mit den Herstellern.



Bei Entstöruungsarbeiten muss immer der Hauptantrieb ausgeschaltet und der Stillstand der nachlaufenden Maschinenteile abgewartet werden

Die Überarbeitung der Normen für Brennholzsägen und Brennholzspalter wurde durch die SVLFG intensiv begleitet:

Anforderungen an Brennholztechnik und Forstmaschinen

Gemeinsam mit der KAN und den Herstellern wurde die Normungsarbeit im nationalen Spiegelausschuss für Forstmaschinen zur Verbesserung der Sicherheit mit besonderem Fokus auf Holzspalter, Forstseilwinden, Seilkrananlagen und Funkfernsteuerungen vorangebracht.

Auf europäischer Ebene wurden die Normen für Brennholzkreissägen und Brennholzspaltmaschinen ebenfalls einer umfangreichen Überarbeitung zur Verbesserung der Sicherheit unterzogen.



Die Abdeckung der Wippe steigert die Sicherheit beim Brennholzsägen erheblich

Primärprävention: Krankheiten vorbeugen – gesund bleiben – Wohlbefinden steigern

Mehr Bewegung, eine gesündere Ernährung und der richtige Umgang mit Stress steigern das Wohlbefinden und helfen, vorbeugend Krankheiten zu verhindern oder zu lindern. Aus diesem Grund bezuschusst die SVLFG als landwirtschaftliche Krankenkasse die Teilnahme an Präventionskursen aus den Bereichen Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung/Entspannung und Suchtprävention. Die Kurse sollen die Versicherten dazu befähigen und motivieren, sich gesundheitsfördernd zu verhalten, zum Beispiel sich mehr zu bewegen.

Bei dem individuellen Ansatz steht die Schaffung bedarfsgerechter Angebote vor Ort im Mittelpunkt, denn regionale Angebote vor Ort im ländlichen Raum erreichen die SVLFG-Versicherten besser.

Ein innovatives Beispiel für passgenaue Präventionslösungen sind die Sturzpräventionskurse (siehe Seite 36).

Für alle gesetzlichen Krankenkassen und damit auch für die SVLFG gilt der Leitfaden Prävention des GKV-Spitzenverbandes. Er legt die inhaltlichen Handlungsfelder und qualitativen Kriterien für die Leistungen der Krankenkassen in der Primärprävention und betrieblichen Gesundheitsförderung fest.



Entspannung für das Wohlbefinden



Übungen zur Stärkung der Rückenmuskulatur

Neben dem individuellen Ansatz kommt der Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz eine hohe Bedeutung zu. Auch die Beschäftigten und Unternehmer in den grünen Berufen wünschen sich gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen. „Dem Rücken den Rücken stärken“, ein Angebot der betrieblichen Gesundheitsförderung, bei dem die SVLFG ihre Vorteile als Verbund aus Berufsgenossenschaft und Krankenkasse nutzen kann, wird auf den Seiten 24 und 25 vorgestellt.

Ein weiteres beliebtes, speziell auf die Bedürfnisse der SVLFG-Versicherten abgestimmtes Angebot im Rahmen der Primärprävention ist die Kurkur der landwirtschaftlichen Krankenkasse in den verschiedenen Einrichtungen im gesamten Bundesgebiet.

Bei unregelmäßigen Arbeitszeiten oder zeitlich hoher Beanspruchung in der Berufstätigkeit ist eine Teilnahme an mehrwöchigen Kursen manchmal gar nicht möglich. Deshalb hat die SVLFG Kompaktangebote entwickelt: Aufenthalte mit drei bis sieben Übernachtungen in Hotels mit Halb- oder Vollpension, wahlweise im Einzel- oder Doppelzimmer und mit unterschiedlich zusammengestellten Gesundheitsprogrammen. Zum vielfältigen Bewegungsprogramm gehören u. a. Nordic-Walking, Herz-Kreislauf-Training, Wirbelsäulengymnastik, Muskelaufbautraining und Rückenschule. Gegen Stress kommen zum Einsatz: Autogenes Training, Entspannungsübungen und Stressbewältigungsseminare. Die Ernährungsberatung gibt wertvolle Tipps.

Gestaltung gesunder Lebensräume

Dem Körper eine Auszeit bieten, bevor er mit Krankheit reagiert



Auszeit mit Nordic-Walking



Gesundheitsberatung

Kooperationsvereinbarung zur Einrichtung einer zentralen Prüfstelle Prävention abgeschlossen

Um sicherzustellen, dass der bezuschusste Präventionskurs auch allen gesetzlichen Qualitätsanforderungen gerecht wird, sind die Krankenkassen gesetzlich verpflichtet, die Kursanbieter, insbesondere deren Qualifikationen, Leistungsnachweise und Trainermanuale zu überprüfen. Bisher führte jede Krankenkasse eine diesbezügliche Prüfung des Anbieters durch. Im Berichtsjahr schlossen der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), der BKK Dachverband, die IKK classic, die IKK Brandenburg und Berlin, die BIG direkt gesund, die Knappschaft und die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau eine Kooperationsvereinbarung ab mit dem Ziel, ab 01.01.2014 eine bundesweite zentrale Prüfstelle Prävention zu errichten.

Die zentrale Stelle prüft im Auftrag der Kooperationspartner die Präventionskurse fachlich fundiert hinsichtlich ihrer Förderfähigkeit gemäß § 20 Abs. 1 SGB V. Damit werden Kurse und Anbieter künftig einmal, zentral, bundesweit und kostenfrei begutachtet.

Die Versicherten der SVLFG profitieren von dieser Kooperation, denn alle qualitätsgeprüften und zertifizierten Kurse in ganz Deutschland aus den Bereichen Bewegung, Ernährung, Entspannung und Suchtprävention werden in einer online-Datenbank aufgelistet. Die Datenbank kann über die Internetseite der SVLFG aufgerufen werden. Mit ihrer Hilfe können die Versicherten schnell und einfach aus einem großen und qualitativ hochwertigen Kursbestand ihren individuellen Präventionskurs auswählen.



Richtiges Heben und Tragen



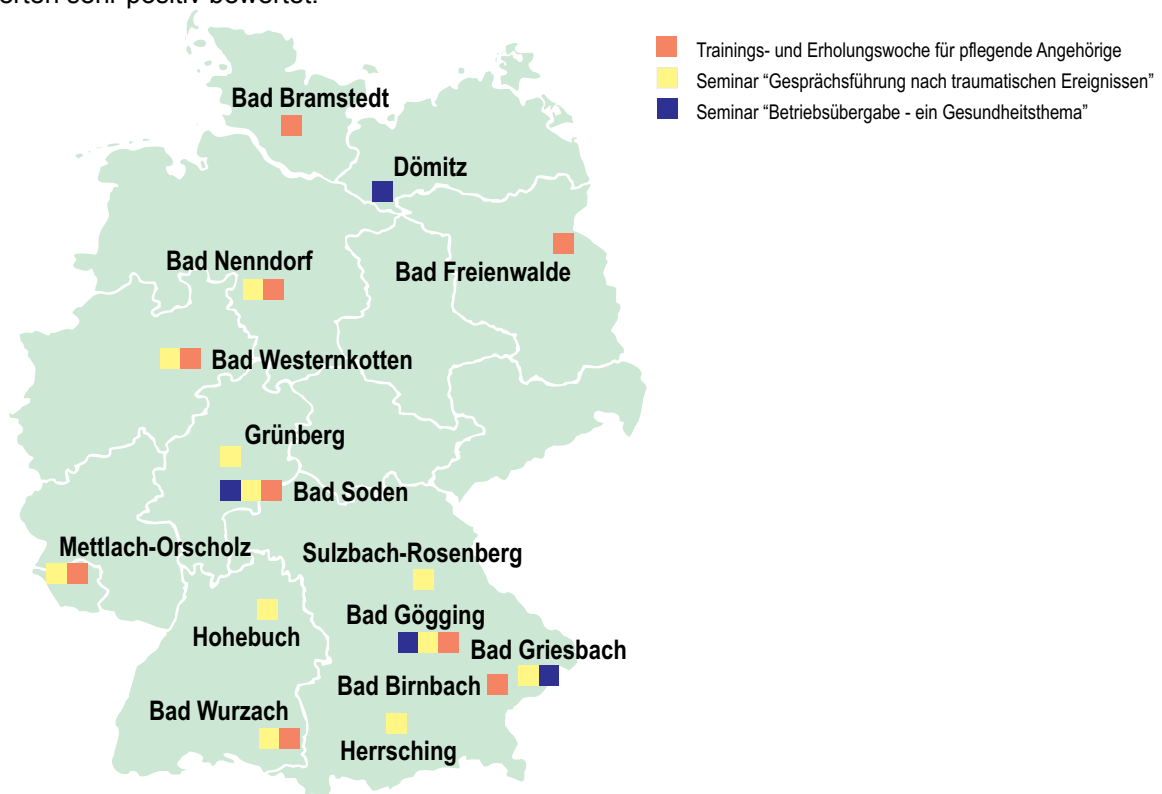
Bewegungsübungen im Wasser

Die SVLFG hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Versicherten maßgeschneiderte Gesundheitsangebote anzubieten. Auf Grundlage von Bedarfsermittlungen – unter enger Einbindung der Selbstverwaltung und Partizipation des Endverbrauchers – werden Gesundheitsangebote konzipiert und stetig weiterentwickelt. Im Berichtszeitraum konnten die Versicherten an folgenden Gesundheitsangeboten teilnehmen:

- Sturzpräventionskurse „Trittsicher durchs Leben“
- Trainings- und Erholungswoche für pflegende Angehörige
- Seminar „Betriebsübergabe – ein Gesundheitsthema“
- Seminar „Gesprächsführung nach traumatischen Ereignissen“

Die Gesundheitsangebote werden seit Juni 2013 in verschiedenen Seminareinrichtungen deutschlandweit angeboten. Jeder Versicherte kann die Einrichtung und den Termin frei wählen. Dies wird von den Versicherten sehr positiv bewertet.

Maßgeschneiderte Gesundheitsangebote der SVLFG



Die Sturzpräventionskurse „Trittsicher durchs Leben“ sind nicht an feste Seminareinrichtungen gebunden. Sie können überall dort stattfinden, wo geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Sturzpräventionskurse „Trittsicher durchs Leben“

Die Versicherten der SVLFG sind bis ins hohe Alter aktiv. Meist ist es ein Sturz, der den Oberschenkelhals brechen lässt und aus dem bis dahin mobilen Senior einen Pflegefall macht. Dem gilt es vorzubeugen, deshalb hat die SVLFG zusammen mit dem Deutschen LandFrauenverband, dem Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart mit seinem Medizinischen Forschungsinstitut und dem Deutschen Turner-Bund zum Ziel gesetzt, auf dem Land flächendeckend Sturzpräventionskurse anzubieten. Die Landfrauen organisieren die Kurse vor Ort in den Dörfern. Getragen von den Sportvereinen führen entsprechend ausgebildete Übungsleiter die Kurse vor Ort durch. Dieses bürgerschaftliche Engagement macht es möglich, ein qualitativ hochwertiges Angebot im ländlichen Raum, im nahen Umfeld der Zielgruppe, stattfinden zu lassen – das Angebot kommt zum Menschen.

„Wer regelmäßig übt, ganz gezielt bestimmte Muskelpartien stärkt und Gleichgewicht und Koordination schult, stürzt weniger und wenn doch, sind die Verletzungsfolgen meist nicht so gravierend“, sagt Prof. Dr. Clemens Becker, Chefarzt der Geriatrie am Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart und Sprecher der Bundesinitiative Sturzprävention.

An dieser Erkenntnis setzt das Sturzpräventionsangebot „Trittsicher durchs Leben“ an. An sechs Abenden erlernen die Teilnehmenden Kraft- und Balanceübungen. Sicht- und erlebbarer Erfolg: Muskelaufbau, Erlangen einer aufrechten Körperhaltung und jede Menge Spaß. Im Rahmen des § 20 SGB V werden die Kurse von der Krankenkasse bezuschusst.

Training nach dem sogenannten Ulmer Modell. Dieses wissenschaftlich evaluierte Training kann nachweislich zur Sturzprophylaxe beitragen. Dabei werden spezielle Übungen mit Gewichtsmanschetten an Armen und Beinen absolviert.



Im Agrarbereich werden ca. dreimal so häufig Angehörige zu Hause gepflegt wie im übrigen Teil der Bevölkerung. Die Pflegearbeit wird zusätzlich zur anderen Arbeit erledigt – vor allem durch die Frauen. Dies führt dazu, dass sie körperlich und seelisch stark belastet sind.

Um diesen Menschen zu helfen, bietet die SVLFG Trainings- und Erholungswochen für pflegende Angehörige an. Dort lernen sie Tipps und Tricks zur Pflege; aber auch, wie sie etwas für sich selbst tun können. Diese Zeit für sich selbst und einmal nicht Ansprechpartner für jede Kleinigkeit zu sein, genießen die Teilnehmer sehr.

Trainings- und Erholungs- woche für pflegende Angehörige



Im Pflegekurs der Trainings- und Erholungswoche lernen die Teilnehmer unter anderem, wie sie Angehörige kräftesparend und rückschonend umlagern können



Auch Entspannen will gelernt sein



Erst Skepsis, dann Neugierde, dann Spaß – Wassergymnastik

Betriebsübergabe – ein Gesundheitsthema

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Unternehmer müssen sich rechtzeitig mit Fragen zur Betriebsübergabe auseinandersetzen. „Ist die wirtschaftliche Zukunft des Betriebes geklärt? Was ist rechtlich zu beachten?“ Derartige Fragen bilden häufig nur die Spitze eines Eisberges. Unter der Oberfläche verbergen sich weitere Fragen: „Werde ich nach der Übergabe noch gebraucht? Wie sieht mein Leben nach der Übergabe aus?“ Diese und viele weitere ungeklärte Fragen gehen zu Lasten der Gesundheit.

Dass die Betriebsübergabe ein Gesundheitsthema ist, hat die SVLFG in ihrer Versichertenbefragung 55plus eindrucksvoll aufgezeigt. Deshalb bietet sie ein spezielles Seminar dazu an. Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat die SVLFG unter Partizipation (Telefonbefragung und Fokusgruppe) des Endverbrauchers (potentielle Betriebsübergeber) ein viertägiges Seminar entwickelt, bei dem die emotionale Seite der Übergabe im Mittelpunkt steht. Überwiegend nehmen Ehepaare teil. Geleitet werden die Seminare von Diplom-Sozialpädagogen, die auch Einzel- und Paargespräche anbieten. Sehr bewegend ist der Baustein „Die Jungen zu Wort kommen lassen“. Der Baustein bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, mit potentiellen Übernehmern zu diskutieren, die aber nicht die eigenen Kinder sind. Die potentiellen Übernehmer legen dabei z. B. ihre Erwartungen an die Eltern dar. Insbesondere die männlichen Seminarteilnehmer sind erstaunt und berührt, wenn sie gesagt bekommen, dass sich ihre Nachfolger nichts sehnlicher wünschen als das Lob des Vaters. Einer der jungen Diskussionsteilnehmer, dessen Eltern bei einem früheren Seminar dabei waren, berichtete, dass sich die Gesprächs- und Lobkultur zu Hause seit der Teilnahme der Eltern am Seminar nachhaltig verbessert hat.



Im Dialog bleiben und sich rechtzeitig auf die Übergabe vorbereiten



Menschen können durch schwere Unfälle, Todesfälle oder lebensbedrohende Erkrankungen traumatisiert werden. Solche Ereignisse werden von Betroffenen oft schlecht verarbeitet

Rechtzeitig auf diese Menschen zugehen, die richtigen Worte finden oder einfach nur zuhören und mitfühlen kann helfen, Belastungsstörungen zu vermeiden.

Deshalb möchte die SVLFG denjenigen Versicherten, die auf Grund ihrer sozialen Kompetenz und ihres ehrenamtlichen und/oder beruflichen Engagements Kontakt mit traumatisierten Menschen haben (z. B. Landfrauen im Ehrenamt, ehrenamtliche Vertreter der Berufsstände, Dorfhelferinnen und Betriebshelfer) ein Rüstzeug an die Hand geben, um auf traumatisierte Personen zugehen zu können. Aus diesem Grund bietet sie diesem Personenkreis das Seminar „Gesprächsführung nach traumatischen Ereignissen“ an. Das Seminar dauert zwei Tage, in denen die Teilnehmenden auch lernen, als Ansprechpartner nicht selbst zu sehr von der schwierigen Situation belastet zu werden. Sie sollen sich richtig einschätzen lernen und mehr Sicherheit in der Frage gewinnen, ob sie auf die betroffenen Menschen zugehen können. Ihr Augenmerk liegt darauf, traumatisierten Menschen ihre Hilfe für Angelegenheiten im Alltag anzubieten und sie bei Bedarf zu ermutigen, sich professionell helfen zu lassen. Ihre Aufgabe ist es nicht, therapeutisch zu wirken.

Gesprächsführung nach traumatischen Ereignissen

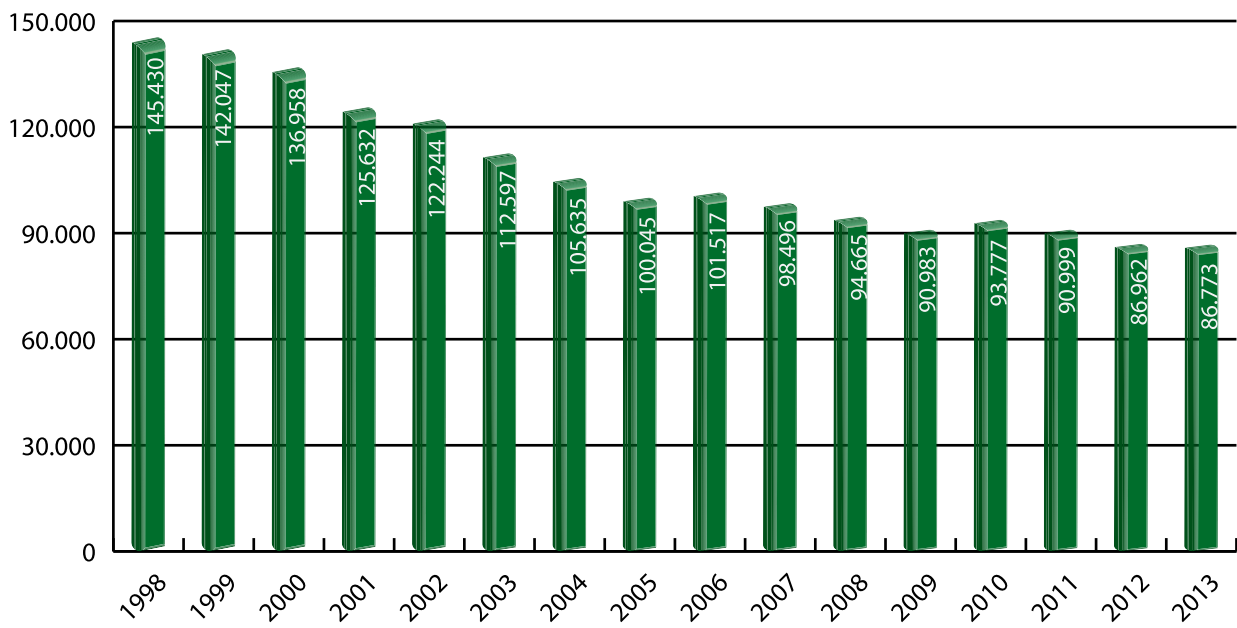


Rechtzeitig auf traumatisierte Menschen zugehen, zuhören und Hilfe anbieten

Prävention – Daten und Zahlen

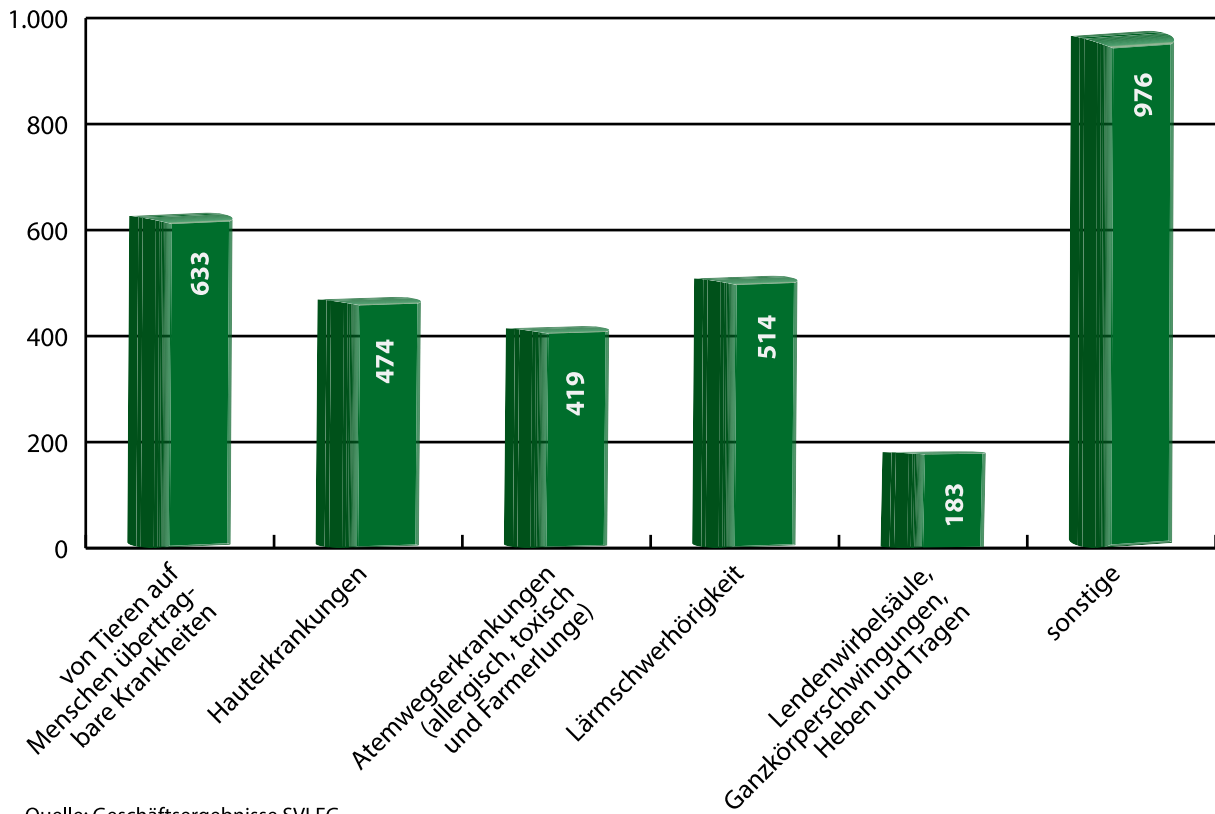
Anzahl der Unternehmen	1.535.588
Personal gesamt	519
davon Aufsichtspersonen	442
davon Innendienst	77
Betriebsbesichtigungen	97.901
Beratungen	86.712
Unfalluntersuchungen	7.884
Angezeigte Unfälle insgesamt	171.192
Meldepflichtige Unfälle	86.773
Tödliche Unfälle	160
Neue Unfallrenten	1.785
Angezeigte Berufskrankheiten	3.199
Anerkannte Berufskrankheiten	762
Neue Berufskrankheitenrenten	111
Beanstandungen	164.036
Sofort vollziehbare Anordnungen	351
Anzahl der Bußgeldverfahren	331
Verhängte Bußgelder	75.523 €
Ausbildung Erste Hilfe	17.246
Anzahl der Lehrgänge	3.569
Schulungsteilnehmer	75.485
Veröffentlichungen	244
Vorträge	193
Zertifikate AMS	32
Zertifikate PZ.LSV	35

Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle – Verletzte



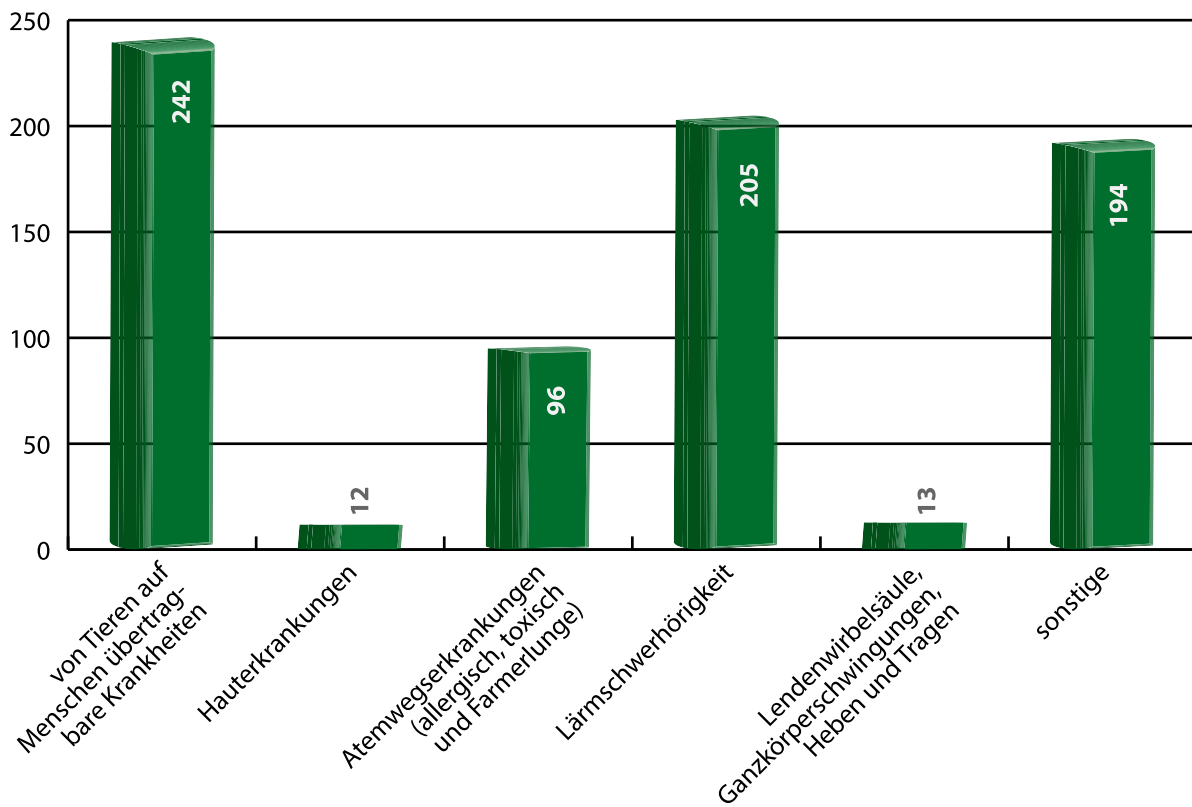
Quelle: Geschäftsergebnisse SVLFG

Angezeigte Berufskrankheiten



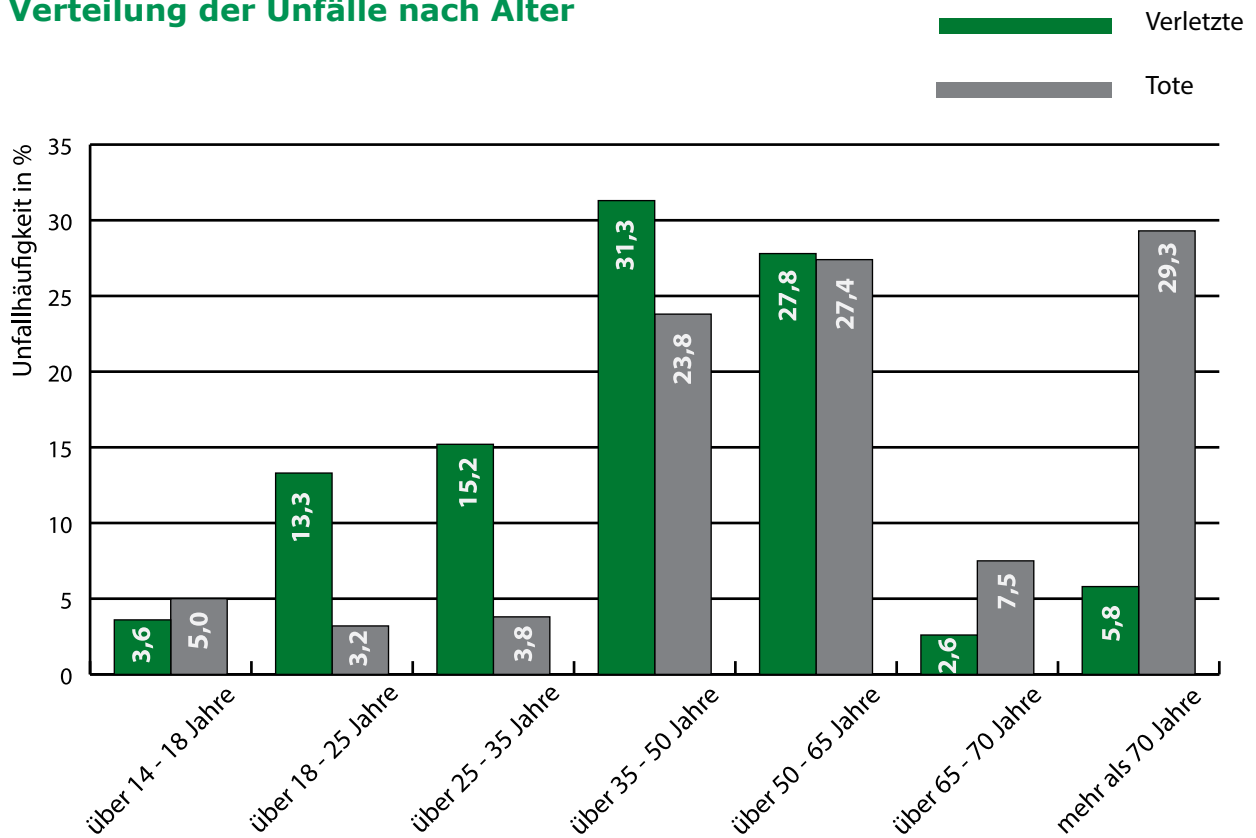
Quelle: Geschäftsergebnisse SVLFG

Anerkannte Berufskrankheiten



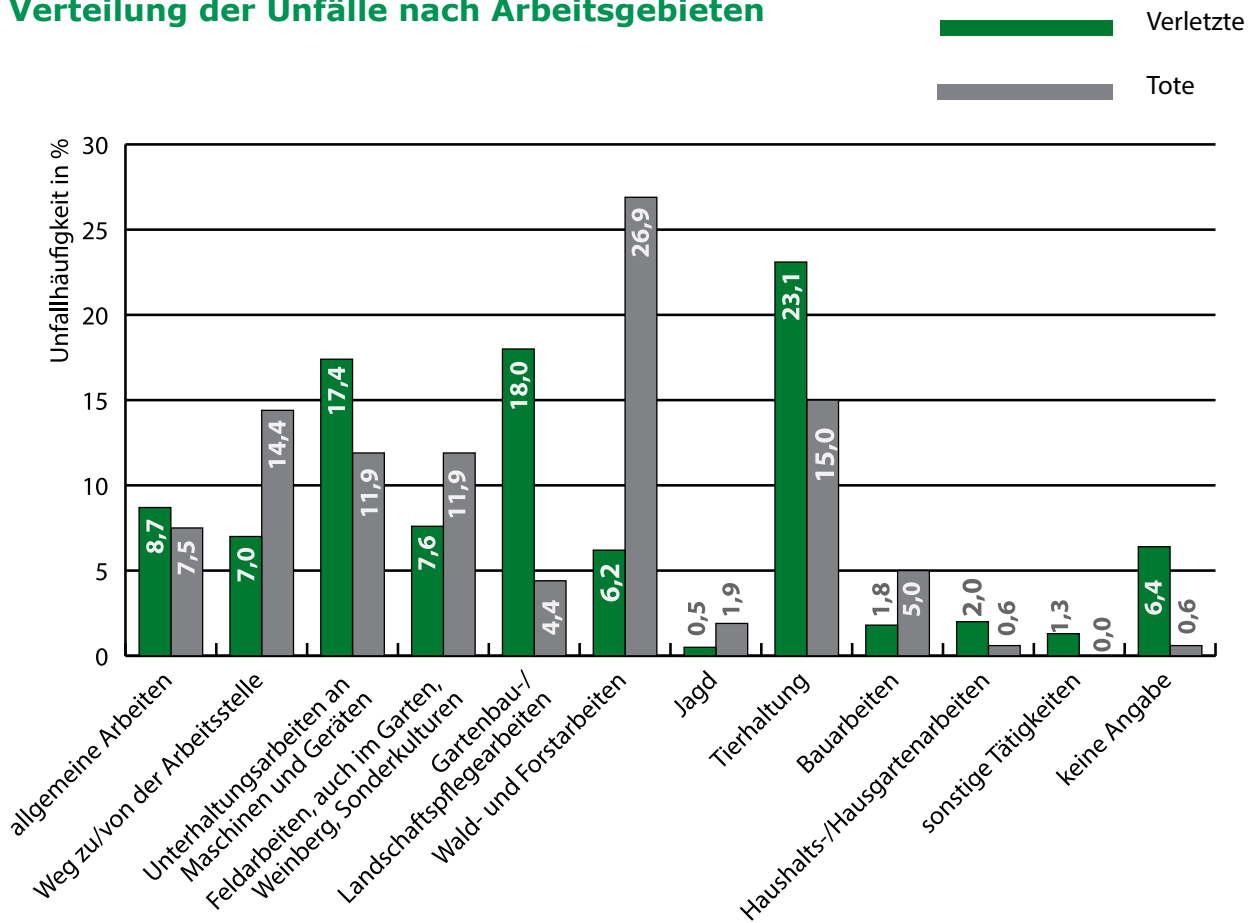
Quelle: Geschäftsergebnisse SVLFG

Verteilung der Unfälle nach Alter



Quelle: Unfallstatistik SVLFG

Verteilung der Unfälle nach Arbeitsgebieten



Quelle: Unfallstatistik SVLFG

**sicher & gesund
aus einer Hand**

Herausgeber:

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
Weissensteinstraße 70-72
34131 Kassel
☎ 0561 9359-0

Stand: November 2014

www.svlfg.de